

Teammanager-Bericht FF EM in Prilep NMD 2026

1. Teilnehmer CH Team

Die Schweizer Nationalmannschaft startete mit einem Team von 4 Piloten und der Helferin Milla Pyykkönen an der Freiflug EM 2026 in Prilep/ Nordmazedonien. Dabei waren mit Alfred Andrist F1B, Dominik Andrist F1A+F1B und Lauri Malila F1A – erfahrene Piloten am Start. Für F1B- und F1Q-Pilot Urs Muntwyler war es die erste EM.

2. Wettkampf-Strategie:

Die Strategie war auf maximalen Support für die beiden F1A Spitzenpiloten Lauri Malila und Dominik Andrist ausgerichtet. In F1B hatten wir ein 3-er Team für die Teamwertung. Urs Muntwyler war einziger CH-Starter in F1Q.

3. Anreise, Unterkunft und Weltcups:

Dominik Andrist buchte eine sehr geeignete Unterkunft in 2 Appartements im nahen Prilep. Alle reisten per Flieger und Mietauto an. Urs Muntwyler bereits am Mittwoch und so konnte er den Prilep Weltcup in F1Q und Trainings absolvieren. Lauri Malila und Milla Pyykkönen reisten am Freitag in Prilep an. Die beiden Andrists reisten pünktlich auf die technische Abnahme am Sonntag an.

4. Sonntag, 26. Juli Modell Processing und Eröffnung:

Das Modell Processing war für das CH-Team auf 13.30 Uhr angesetzt. Dies wurde in einem Gebäude in der Mitte von Prilep durchgeführt. Die technischen Überprüfungen waren eher rudimentär, so u.a. im Bereich der Schnurmessung. Für die sehr relevante Überprüfung des Gewichts der F1Q und deren Energiebudget wurde keine Überprüfung gemacht. Dies auch nicht im Rahmen des Wettbewerbs. Durch die gleichzeitige Junioren WM waren sehr viele Team-Manager anwesend. Der Contest Direktor aus Bulgarien machte einen ordentlichen Eindruck.

5. Montag, 27. Juli, F1Q

Der Wind nahm im Tagesverlauf zu. Der F1Q 4-panel Flieger von Varadi für die erste Runde mit 240 s war gut. Insgesamt gelangen 5 Max und 1'222 Sekunden (von 1'380 s), was Schlussresultat 21 von 33 ergab. Es gewann Francesco Gradi (It) vor Tapio Linkosalo (Fi) und Andreas Seifert (D). Für die CH F1Q ist Potential für mehr vorhanden – wie schon von der WM 2025 vermerkt. Voll zu fliegen, scheint aber möglich.

CH-Resultat: Urs Muntwyler 21. Rang von 32/ CH Rang 11 von 12 - nur ein Starter

6. Mittwoch, 29. Juli F1A

Für den Mittwoch waren in F1A 82 PilotInnen am Start. Unsere zwei Piloten zeigten sich gut aufgestellt und reihten Max an Max. Damit erreichten beiden F1A Piloten das erste Stechen, was uns sehr freute. Das erste Stechen von 6 Minuten bei starkem Wind erreichten nur 6 PilotInnen. Dominik flog 283 Sekunden, was den sehr guten Rang 9 ergab. Leider flog sein Modell ins Dorf und dort in die 380 V AC Leitung. Das Carbonmodell wurde erheblich beschädigt, was das gute Resultat grad etwas dämpfte. Lauris Modell hatte Mühe mit dem starken Wind und kam nur auf 139 Sekunden. Dies reichte nur für Platz 23. Das Modell war für die aktuellen Bedingungen nicht optimal eingestellt. So gibt es denn einen neuen Europameister Tapio Hanhila aus Finnland.

CH-Resultate: Dominik Andrist: 9. Rang von 81/ Lauri Malila: 23. Rang; CH - Rang 21 von 25 (nur 2 Starter) - beide im Stechen

7. Freitag, 31. Juli, F1B

In F1B waren 68 PilotInnen gemeldet. Die beiden Andrists hatten ihre Modelle in einer F1B Kisten gut im Griff. Alfred Andrist flog als Einziger alles voll und war im Stechen am drauffolgenden Morgen. Leider verwarf er das Modell etwas nach links, was nicht die optimale Höhe und eine Flugzeit von 210 s (Sieger 399s) und damit Rang 22 ergab.

CH-Resultate: Alfred Andrist: 22. Rang von 68 - im Stechen/ Dominik Andrist: 47. Rang/ Urs Muntwyler: 57. Rang; CH - Rang 16 von 25

8. Veranstalter/ Wettbewerbsort:

Prilep Nordmazedonien: Das Gelände ist ordentlich, wenn auch bei starkem Wind nicht optimal. Der Bewuchs ist anspruchsvoll und Beschädigungen der Modelle möglich. Der Veranstalter stellte eine minimale Infrastruktur auf. Die Resultate wurden primär in der «Free Flight Competition» website publiziert, was bei F1A für ordentliche Verwirrung sorgte. Es wurde im Laufe des Abends verschiedene Versionen mit Resultaten des 2. Fly offs publiziert.

Die Zeitmesser waren eher knapp bemessen und es fehlten im F1A Stechen Zeitmesser. Die definitive Resultatliste war erst am Montag nach dem Event bereit. Dass der Contest Direktor zur Zeit des TM-Meetings sich mit einem ferngesteuerten Segler vergnügte, statt sich z.B. um die fehlenden Zeitmesser kümmerte, finde ich interessant. Ian Keynes war auch dabei, was ja nichts hilft. So wurden denn auch Jury Mitglieder zu Zeitmessern. Technische Kontrollen während der EM haben wir speziell im F1B gesehen. Dies aber nicht bei F1Q, wo die genau 20 Sekunden hohen Steigflüge des neuen Europameister Gradi doch für Staunen sorgen.

9. Training und Vorbereitung

Das Training in der Schweiz war etwas eingeschränkt durch Vegetation, d.h. hohes Gras vor dem Wettkampf. Bei Muntwyler fehlten einige B's durch technische Probleme (siehe oben). Wie in den Vorjahren wurde ein «Briefing Book» in 3 Ausgaben produziert. Dieses war für mich sehr hilfreich (alle Infos und Reglemente «auf Mann»). Ein Schwerpunkt war die genügende Verfügbarkeit von kühlen Getränken aufgrund der zu erwarteten hohen Temperaturen von über 30 Grad.

10. Piloten – Mitbewerber/ CH-Team

Die Konkurrenz und das Niveau an der EM sind sehr gross. Es gab Teams mit insgesamt über 30 Teilnehmenden und Helfern. Dies ergibt andere Möglichkeiten und auch die Selektion ist härter umkämpft. Das FF CH-Team hat im F1A ein ordentliches Resultat erreicht. Dabei ragen die Resultate von Dominik Andrist und Alfred Andrist hervor. Bei F1Q ist das Potential da, die Resultate kommen noch mit mehr Erfahrung. Das F1A Startverfahren der EM 2024, dass ein mitlaufender Co-Pilot, die «workload» des Piloten senkt, haben Dominik Andrist und Lauri Malila prima umgesetzt. Die Zusammenarbeit und Stimmung im CH-Team waren sehr gut.

11. Fairness/ Einhaltung der Reglemente

Das Bulletin des Veranstalters hatte zeitliche Abläufe in den Fly-offs, die nicht Reglements konform sind. Hier sollte im Vorfeld reklamiert werden. Die technischen Überprüfungen sind nicht Reglements konform. Hier müsste eine organisatorische Basis dafür geschaffen werden (2 technische Kommissare, die nur technische Überprüfungen machen).

Die Zukunft von FF-Anlässen in einem Klima von steigenden Temperaturen sollte bedacht werden. Beim hohen Durchschnittsalter der meisten Teilnehmer ist eine solche Belastung medizinisch unverantwortlich. Es gibt Zeitfenster im Herbst mit moderateren Temperaturen. Hier sollten wir bei der FAI FF-Subkommission aktiv werden.

12. Verdankungen/ Schlusswort TM und Ausblick

Es wurden ordentliche bis gute Resultate an der EM 2026 erreicht. Der Effort vieler Beteiligter und auch Unbeteiligter ist sehr hoch:

- Bei den Piloten, die viele Ressourcen in den Sport stecken.
- Den Familien, die den Piloten den nötigen Freiraum für den Sport geben.
- Der MV-Bern, MGI und MG Breitenbach, bei denen wir Mitglieder sind.
- Dem Schweizerischen Modellflugverband SMV und seinen Mitgliedern.
- Der Freiflug-Kommission und den CH Freifliegern mit denen wir an diversen Anlässen zusammenfliegen.
- Den Bauern des Gürbetal, bei denen wir mehrheitlich trainieren

Mangels Kapazität gibt es kaum Fotos vom CH-Team an der WM. Dafür fehlte die Zeit.

Ganz nach dem Motto: «Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf» blicke ich mit Interesse auf den weiteren Verlauf der Saison 2026 und die WM 2027 in der Mongolei.

Bern, 12. August 2026